

**POLIZEI**

**Auf Diebstahl und Beschädigung folgt eine Anzeige**

**Niedereisenhausen.** Ein Pensionär erstattete eine Strafanzeige, nachdem man ihm zwei Mal die Reifen seines einachsigen Anhängers platt stach und einmal die mobile Beleuchtungseinrichtung einer Transportkiste gestohlen wurde. Der Tatort war am Dienstag, 18. Oktober, und Dienstag, 22. November, in der Industriestraße.

Hinweise nimmt die Polizei in Biedenkopf unter Telefon 0 64 61 / 9 29 50 entgegen.

**MELDUNGEN**

**Kämmerer stellt Etat 2017 vor**

**Dautphetal.** Während der Sitzung der Dautphetaler Gemeindevorsteher am Montag, 19. Dezember, wird Bürgermeister Bernd Schmidt den Entwurf des Haushaltsplans 2017 der Gemeinde vorstellen. Ab 19 Uhr geht es im Bürgerhaus Dautphe auch um den Forstwirtschaftsplan 2017 sowie um außerplanmäßige Ausgaben in diesem Jahr.

**Sozialverband feiert im Bürgerhaus**

**Holzhausen.** Die Jahresabschlussfeier der VdK-Ortsverbände Holzhausen/Hünstein für Mitglieder und deren Partner findet am Samstag, 26. November, ab 15.30 Uhr im kleinen Saal des Bürgerhauses statt.

**TRAUERFÄLLE**

**Allendorf / H.** Elisabeth Damm, geb. Weigel, geboren am 15.12.1928, gestorben am 22.11.2016. Die Beerdigung findet am Freitag, 25. November, um 14 Uhr von der Friedhofskapelle in Allendorf/H. aus statt. Von Beileidsbekundungen am Grab ist Abstand zu nehmen. Es wird in aller Stille auseinandergegangen.

**Elmshausen.** Ilse Demper, geb. Acker, geboren am 30.10.1928, gestorben am 21.11.2016. Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am Samstag, 26. November, um 13 Uhr von der Friedhofskapelle Elmshausen aus statt. Es wird in aller Stille auseinandergegangen.

**Erdhausen.** Elke Neubauer, geb. Becker, geboren am 20.5.1956, gestorben am 18.11.2016. Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am Montag, 28. November, um 14 Uhr von der Kirche in Erdhausen aus statt.

**Friedensdorf.** Anna Donges, geb. Wege, geboren am 28.5.1926, gestorben am 22.11.2016. Die Beerdigung findet am Samstag, 26. November, um 14 Uhr von der Friedhofskapelle in Friedensdorf aus statt. Es findet kein Kaffeetrinken statt.

**In Waben Dautphetal erwandern**

Serie IKEK in Dautphetal, Teil 2: In und um die Gemeinde herum soll ein Netz von Wanderwegen entstehen

Die Pläne zur Dorferneuerung in Dautphetal nehmen Gestalt an. In einer Serie stellt die OP die Ergebnisse der Arbeitsgruppen vor. Heute geht es um Naherholung und Freizeit.

von Gianfranco Fain

**Dautphe.** Zu fünf Sitzungen trafen sich die rund zehn Mitglieder der Gruppe, die sich für das „Integrierte Kommunale Entwicklungskonzept“ (IKEK) mit dem Handlungsfeld Naherholung und Freizeit befassten. Die Fragestellung war, wie der Erholungsfaktor in der Gemeinde Dautphetal für die Bürger und auch für Touristen vergrößert werden kann. Als Antwort fanden die Mitglieder die Idee, alle Orte der Gemeinde mit Wanderwegen zu verbinden.

Diese sollen, wie Herbert Kreiner als Sprecher der Gruppe erklärt, auch für Radfahrer nutzbar sein, also als kombinierte Rad-/Wanderwege entstehen. Genau genommen soll es einen großen Wanderweg geben, der sich aus acht bis zehn kleinen Wanderwegen zusammensetzt. Diese bilden bildlich gesehen Waben, die aneinander grenzen und so als kleine oder große Touren abgegangen werden können.

Dazu wollen die Beteiligten das Rad nicht völlig neu erfinden. „Wir erkunden eigenen Routen, bedienen uns aber auch der bestehenden Wanderwege, die durch unsere Gemeinde führen“, erklärt Kreiner.



Wer sich auf die Streuobstwiesen-Route begibt, kann unter anderem die malerische Aussicht auf Dautphe genießen. Im Zuge des IKEK sollen alle Dautphetaler Orte mit Wanderwegen verbunden werden. Archivfoto

Das sind zum Beispiel die Premium-Wanderwege des Vereins Lahn-Dill-Bergland wie die Streuobstwiesen-Route, aber auch der Elisabeth-Pfad oder der Strumpfweg von Holzhausen nach Hommertshausen.

Vier neue Wanderrouten, zum Beispiel eine um Hommertshausen herum und von dort aus nach Mornshausen und Dautphe, liefen die Gruppenmitglieder schon ab. Auch die Verbindung von Allendorf nach Damshausen einschließlich Rimberg sowie von Allendorf nach Elmshausen und Buche-

ner. Das sind zum Beispiel die Premium-Wanderwege des Vereins Lahn-Dill-Bergland wie die Streuobstwiesen-Route, aber auch der Elisabeth-Pfad oder der Strumpfweg von Holzhausen nach Hommertshausen.

nau sind bereits erkundet. Weitere sollen folgen. Doch damit allein ist es nicht getan. Die Wege müssen ausgeschildert werden, Ruhebänke oder gar -liegen sollen an Aussichtspunkten postiert werden. Auch Informationstafeln sollen aufgestellt werden, schließlich werden bestimmte Wanderwege auch Themenbereiche abdecken. Zum Beispiel führt der Wanderweg von Allendorf über Elmshausen und Buchenau zur Carlshütte an einem alten Steinbruch, einer Mine, dem Hohenfels und dem ehemaligen Maga-

zin der Carlshütte vorbei. Alles geschichtlich bedeutsame Stellen, die einer Erläuterung bedürfen.

Das alles kostet Geld, wäre aber zum Teil kurzfristig zu realisieren. Die Mitglieder des Handlungsfeldes Naherholung und Freizeit gaben bei der Vorstellung ihrer Ergebnisse vor der Steuerungsgruppe an, 18 000 bis 20 000 Euro für die Darstellung der vier Wanderwege zu benötigen. Ob der Gemeindevorstand diese Summe schon im Haushalt 2017 vorsieht, wird zurzeit beraten.

Doch damit wäre noch nicht alles getan. Eine weitere Idee ist, die Wanderwege per App nutzbar zu machen. Offen ist neben der technischen Ausführung hierbei aber auch, wer dieses technische Hilfsmittel auf aktuellem Stand hält. Mit der Pflege hat auch eine weitere Idee der Gruppe zu tun. Es werden Paten für die Wanderwege gesucht, die diese zweimal pro Jahr abgehen sollen, um entstandene Defizite festzustellen, zum Beispiel, ob die Beschilderung noch lesbar beziehungsweise überhaupt noch vorhanden ist.

**Kampf gegen den Besucherschwund**

Vier Veranstaltungen leiden: Eine Kommission soll Markttradition in Hartenrod beleben

Der Adventsmarkt in Hartenrod gestaltete sich am Mittwoch erneut zweigeteilt.

von Sascha Valentín

**Hartenrod.** Während rund um „Jeegels Hoob“ geschäftiges Treiben herrschte, erlebten die Händler in der Poststraße bisweilen einen ruhigen Tag. Das stellte auch Hermann Bamberger, stellvertretender Vorsitzender des Kultur- und Fördervereins „Jeegels Hoob“, fest, der von einem „Auseinanderdriften des Marktgeschehens“ sprach. Leider konzentrierte sich der Besuch hauptsächlich auf die Stände in und um das Dorfzentrum.

Dort boten Kirchen und Vereine Süßes und Deftiges an, ad-

ventliche Gestecke und Dekorationen wurden verkauft, und Bamberger (kleines Foto) versorgte die Besucher mit der neuen Ausgabe des Heimatkalenders mit historischen Fotos aus Jahrzehnten des Dorflebens. Auch die reich gedeckte Kuchentafel und der Weihnachtsmann, der für die Kinder kleine Überraschungen mitbrachte, ließen am Nachmittag noch etliche Gäste in das Dorfzentrum kommen.

**Markt mehr auf das Dorfzentrum konzentrieren**

Demgegenüber hatten die Händler in der Poststraße das Nachsehen. Zwar bummelten einige Besucher an den Ständen vorüber, und manche kauften auch etwas, von einem zufriedenstellenden Geschäft blieben

die Händler, die vor allem Haushaltswaren und Textilien verkauften, jedoch weit entfernt.

Das sei schade, weil darunter auch die mehr als 330 Jahre alte Markttradition Hartenrods leide, sagte Bamberger. Weil aber nicht nur der Adventsmarkt, sondern auch die drei weiteren Märkte des Jahres immer schlechter besucht werden, will die Vereinsgemeinschaft nun etwas unternehmen, um die alte Tradition ein wenig aufzufrischen.

„In unserer Vereinsvertreterversammlung haben wir uns einstimmig dafür ausgesprochen, die Markttradition wieder zu beleben“, sagte Bamberger. Deswegen werde im Januar eine Marktkommission gebildet, die sich mit der Frage beschäftigt, wie dieses Ziel erreicht werden kann. Für den Adventsmarkt hat Bam-

berger schon eine Idee: Die paar wenigen Stände in der Poststraße könnten problemlos auch auf dem Parkplatz von „Jeegels Hoob“ untergebracht werden. Dadurch würde der Markt mehr konzentriert, und es entstehe ein durchaus gewünschtes „dichtes Gedränge“.



Bezeichnendes Bild der Situation beim Adventsmarkt: Auf dem Platz vor Jeegels Hoob drängten sich die Besucher, während die Stände in der Poststraße weitgehend leer blieben. Fotos: Valentín

**Marburg: Einleuchtend gut!**

**MARBURG BUY NIGHT**  
powered by STADTWERKE MARBURG

Fr. 25. November  
Einkaufsvergnügen im Lichterglanz bis 24 Uhr  
Eröffnung 17.30 Uhr vor dem Erwin-Piscator-Haus

STADTWERKE MARBURG | Sparkasse Marburg-Biedenkopf | Licher | MARBURGER MAGAZIN Express | flashlight | MARBURG UNIVERSITÄTSSTADT | STADTMARKETING